



## Zusammenfassende Montage

### Erzählte Zeit ist nicht Erzählzeit

Durch die Auflösung der Szene in einzelne Bildausschnitte kann man die zeitliche Abfolge einer Handlung verkürzen.

Ein Beispiel: Eine Gruppe von Freundinnen fährt in die Stadt, um einen Stadtbummel zu machen. Dann braucht man nicht den gesamten Ausflug von mehreren Stunden zeigen. Das wäre für den Zuschauer langweilig. Deshalb wird der Stadtbummel im Film in nur wenigen Sekunden zusammengefasst.



In der ersten Einstellung sieht man, wie die Freundinnen den Bahnhof verlassen.



In der nächsten Einstellung laufen sie durch die Fußgängerzone. Es findet ein Orts- und Zeitwechsel statt.



Dann sehen wir, wie die Mädchen vor einem Schaufenster ankommen. Wieder haben die Mädchen den Ort gewechselt und es ist Zeit vergangen.



Danach probieren sie im Geschäft Kleidung an (Orts- und Zeitwechsel).



## Zusammenfassende Montage



Mit der nächsten Einstellung ist wieder Zeit vergangen: Wir sehen die Freundinnen an einer anderen Stelle im Geschäft.



Schließlich sitzen sie auf einer Bank in der Fußgängerzone und essen Pizza (Orts- und Zeitwechsel).

### Die zusammenfassende Montage kann Jahrzehnte überbrücken

„Zusammenfassende Montage“ meint: Eine Handlung oder ein Ereignis wird in ausgewählten Einstellungen gezeigt. Andere werden weggelassen, weil sie nicht notwendig sind, um die Handlung zu verstehen. Zum Beispiel haben wir nicht gesehen, wie die Mädchen das Geschäft verlassen oder die Pizza gekauft haben. Auch der Weg zwischen dem Bahnhof und den Geschäften fehlt. Diese Bilder braucht der Zuschauer nicht, um die Handlung zu verstehen. Die Auswahl der Einstellungen und endgültige Reihenfolge der Bilder wird dann im Schnitt festgelegt.

Durch die zusammenfassende Montage ist es sogar möglich, längere Zeiträume durch einen Schnitt zu überbrücken, beispielsweise Jahre oder sogar Jahrhunderte.